

Am folgenden Tage kamen wir wieder durch neue Wäßen; Granit und aufgelöste Sandsteine bildeten eine scharfe, schneidende Oberfläche, wie von grobem Hammerschlag (der Abgang von gehämmertem Eisen). In den Thälern liegt ein tiefer Sand, so dicht und fein wie Schnee, daß man die Fährten der Thiere, die des Nachts darüber gegangen sind, erkennen kann, wenn der Wind sie noch nicht verweht hat. Am häufigsten kommt die Fährte der Gazelle vor.

Dieses mehr furchtsame als wilde Thier, sucht sich am Ufer des Nils in der Nacht sein Futter, und läuft dann vor Tages Anbruch nach der Wüste zurück. Allein die Spur von einem Raubthiere, welche ich immer dabei fand, ließ mich fürchten, daß die Gazelle, selbst in der verlassenen Wüste, seinen Feinden nicht entgeht. Einige Tage später sahen wir zwei dieser schnellfüßigen Thiere, die unsern Hirschen und Rehen gleichen, aber statt der Geweihe, lange sehr spitze Hörner haben.

Unser Marsch ging heut langsam, wir mußten jeden Augenblick anhalten, um unsere Schuhe auszubessern und Athem zu schöpfen.

Nachmittags fand ich in der Wüste Spuren einer alten Straße, zu deren beiden Seiten ich, nach der Schnur eingesehte, große Steinmassen fand; die Straße führte geraden Weges nach Siwah.

Als wir aus der Wüste traten, waren unsere Soldaten so ermüdet und unsere Pferde so hungrig, daß sie nicht weiter von der Stelle zu bringen waren. Mit meinen Kräften war es ebenfalls aus, ich blieb da, wo ich mich hingeworfen hatte, die ganze Nacht liegen.

Am andern Morgen hatten wir noch $\frac{1}{2}$ Stunden zu machen, um unsere Kavallerie einzuholen, die nur voraus zog, um alles aufzuzehren, bevor wir ankamen.

Endlich erreichten wir Essuan oder Syene, das Ziel unseres Marsches; der Soldat vergaß die Beschwerden, als ob er im gelobten Lande angekommen sei, er dachte nicht daran, diesen bösen Weg vielleicht zurück machen zu müssen. Ich, für meinen Theil, freute mich, einen Boden betreten zu haben, auf dem sich mir viele neue und interessante Gegenstände darboten.

Die erste erfreuliche Nachricht für uns war, daß die Mamlucken die Fahrzeuge nicht verbrannt hatten, mit denen sie nicht über die Wasserfälle des Nils fahren konnten.

Am Morgen bestieg ich das St. Lorenz-Kloster, welches eine schlechte Ruine ist. Von dem Thurm der Winde hat man eine überraschende Aussicht.